

Qualitätskriterien für Kinder- und Jugendbeteiligung

Eine Kinder- und Jugendbeteiligung, die junge Menschen wertschätzt und für alle Seiten Nutzen stiftet, passiert nicht von allein. Die nachfolgenden Qualitätskriterien für gute Kinder- und Jugendbeteiligung geben erste Anhaltspunkte, welche Fragestellungen in der Planung zu berücksichtigen sind. Die konkrete Umsetzung ist für jeden Beteiligungsprozess individuell anzupassen, auszuformulieren und zu gestalten.

Freiwilligkeit & Selbstbestimmtheit

Kinder und Jugendliche beteiligen sich freiwillig und selbstbestimmt. Sie überlegen selbst, welchen Themen sie sich widmen und welche Schwerpunkte sie setzen wollen.

Respekt & Wertschätzung

Kinder und Jugendliche sind Expertinnen und Experten für ihre Lebenswelten. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten findet respektvoll und wertschätzend statt. Auf die zeitlichen und persönlichen Ressourcen der jungen Menschen wird geachtet.

Aktivität & Selbstwirksamkeit

Kinder und Jugendliche sind in möglichst allen Phasen eines Projekts aktiv beteiligt und erleben bewusst, wie sie Prozesse und Veränderungen mitgestalten können.

Überparteilichkeit

Kinder und Jugendliche werden im selbstbestimmten politischen Denken gefördert und nicht für politische Richtungen vereinnahmt. Im Hinblick auf politische Parteien, Konfessionen bzw. weltanschauliche Positionen besteht Überparteilichkeit. Junge Menschen werden unterstützt, indem für ihre Bedürfnisse und Interessen eine (reflektierte) Parteilichkeit eingenommen wird.

Soziale Gerechtigkeit

Die Beteiligungsangebote sind gender- und diversitätsgerecht gestaltet. Zum Beteiligungsprozess wird offen eingeladen. Die unterschiedlichen Arbeitsformen sind auf die Bedürfnisse von jungen Menschen abgestimmt. Sie sprechen im Idealfall diese in ihrer Vielfalt an und adressieren auch sozial benachteiligte Gruppen, die bei Bedarf unterstützt und gefördert werden.

Begleitung

Erwachsene, die über entsprechende pädagogische und methodische Ausbildung oder Erfahrung verfügen, stehen beratend und unterstützend zur Seite. Sie stellen die Verbindung zu den Entscheidungsstrukturen (Politik, Verwaltung, Schulen usw.) sicher und sorgen für kinder- und jugendgerechte Prozesse.

Gemeinsame Zielformulierung & Ressourcen

Die für Entscheidungen verantwortlichen Personen klären vorab die zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen und legen den Projektrahmen fest. Innerhalb dieses Rahmens definieren Kinder und Jugendliche gemeinsam mit den Erwachsenen ihre Projektziele.

Verbindlichkeit

Die am Prozess Beteiligten treffen gemeinsam Vereinbarungen zur Umsetzung und Weiterbehandlung der Ergebnisse. Die dafür notwendigen Ressourcen liegen in der Verantwortung der Erwachsenen.

Kontinuität

Soweit als möglich wird Kinder- und Jugendbeteiligung nicht nur punktuell umgesetzt, sondern als kontinuierlicher Prozess verstanden, der Projekte über ihre gesamte Laufzeit begleitet oder sich in festen Beteiligungsstrukturen niederschlägt.

Intergenerativer Dialog

Im Laufe des Beteiligungsprozesses findet ein Austausch zwischen jungen Menschen und Erwachsenen verschiedenen Alters statt. Dieser Dialog fördert das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche Bedürfnisse und Sichtweisen der verschiedenen Generationen.

Dokumentation & Transparenz

Die Schritte und Ergebnisse des Beteiligungsprozesses werden laufend dokumentiert und allen Beteiligten in verständlicher Form transparent gemacht.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeit (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) wird durch verschiedene, den Zielgruppen entsprechende Kanäle über die Aktivitäten informiert. Erwachsene werden dabei für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen und das Recht junger Menschen auf Mitbestimmung sensibilisiert.

Evaluierung

Rahmenbedingungen, Verlauf und Ergebnisse werden gemeinsam mit allen Beteiligten reflektiert. Alle Erfahrungen (wie Probleme, Herausforderungen, Erfolge, Scheitern) sind wertvoll und fließen in zukünftige Beteiligungsprozesse ein.

Einbindung des Umfelds

Im Beteiligungsprozess wird das gesamte Umfeld mitgedacht und einbezogen. Dies bedeutet Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse anderer Beteiligter sowie gegebenenfalls das Erkennen und Einladen von weiteren Expertinnen und Experten aus dem Umfeld.

Partizipation ist ...

...ein Recht

Diese Grundhaltung prägt einerseits die tägliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, andererseits aber auch Projekte, die gezielt zur Beteiligung von jungen Menschen umgesetzt werden. Siehe <https://jugendbeteiligung.at/grundlagen/#beteiligung-als-recht>

...Querschnittsthema

Es gibt verschiedene Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, sich auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene jugendpolitisch einzubringen. Erste Anknüpfungspunkte bietet jedenfalls das unmittelbare Lebensumfeld von jungen Menschen: in der Familie, Freizeit, Schule und Ausbildung.

...Chance

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist eine Chance, politische Prozesse und damit Gesellschaft zu gestalten. Durch Partizipation wird

- Selbstwirksamkeit erfahrbar gemacht,
- Identifikation (mit dem Lebensumfeld) gestärkt,
- Solidarität gefördert,
- Verantwortungsbewusstsein gefördert,
- sozialer Zusammenhalt gelebt,
- auf gemeinsame Lösungen fokussiert,
- voneinander gelernt und
- Kommunikation transparent gemacht.

Für den Inhalt verantwortlich

Nationale Arbeitsgruppe Jugenddialog und Jugendbeteiligung

www.jugendbeteiligung.at

c/o Koordinierungsstelle Jugenddialog bei der Bundesjugendvertretung



Stand: 29. November 2022

Die Qualitätskriterien unterliegen einer Creative Commons Lizenz: Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0), creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de